

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXV. 1881. Heft I.]

Ueber die russischen *Scolytus*-Arten

von

K. Lindemann,

Prof. an der landwirthschaftl. Akad. in Moskau.

Bis jetzt sind im Bereiche Rußlands bloß sechs Arten der Gattung *Scolytus* aufgefunden, welche ich folgendermaßen übersichtlich anordnen möchte.

Unterseite des Bauches bei beiden Geschlechtern gleich geformt.

Zweites Bauchsegment bewaffnet . . . *multistriatus* M.
Bauch unbewaffnet.

♂ mit zwei Stirnhörnern, das ♀ ungehörnt *intricatus* R.
♂ u. ♀ ungehörnt.

Aufsatz am Copulationsorgan einfach hakenförmig *Pruni* R.
Aufsatz am Copulationsorgan sehr complicirt zusammengesetzt.
rugulosus R.

Unterseite des Bauches bei beiden Geschlechtern ungleich geformt, Bauch des

♂ bewaffnet, des ♀ unbewaffnet . . . *Ratzeburgii* J.

♂ unbewaffnet, des ♀ bewaffnet . . . *destructor* Ol.

An diese Uebersicht mögen sich einige Bemerkungen über die genannten Arten knüpfen.

1. *Sc. multistriatus* Marsh. erscheint bloß im mittleren und südlichen Rußland (in Moskau, Orel, Saratow und Transkaukasien). Bei Moskau erscheint er sehr selten und zwar auf *Ulmus effusa*, immer am Stamme oder an den dickeren Aesten; stets habe ich ihn hier den ganzen Sommer hindurch, vom Mai bis Sept. beobachtet, so daß es scheint, er habe keine festgesetzte Flugzeit. Ebenso finden sich auch seine Larven und Puppen im Laufe des ganzen Sommers.

Der Muttergang des Nestes ist ein in Bast und Splint gefressener, beinahe gerader, oder nur wenig geschwungener Lothgang, welcher keine Ventilationsöffnungen hat, sondern bloß durch die Eingangsöffnung mit der Außenwelt communicirt. Jederseits entspringen demselben bis an 20 Larvengänge, deren äußeres Ende in einer kleinen ins Holz gegrabenen Höhlung endet. Die zur Verpuppung reifen Larven gehen also ins Holz, wo sie ein 4 mill. tiefes Loch machen. Die Generation ist einjährig.

In den Gängen finde ich bei Moskau recht häufig den *Rhinosimus ruficollis*, welcher die Larven des *Scolytus* auffrisst.

2. *Sc. intricatus* R. Beim ♂ sind bis jetzt von Allen die ziemlich langen und gerade vorstehenden Hörner am Mundrande auf der Stirne übersehen worden, auch von Herrn Eichhoff, in seinem ausgezeichneten Werke „die europäischen Borkenkäfer (1881)“.

Sc. intricatus geht in Rußland bis an die Nordgrenze der Eiche, in der er bei uns ausschliesslich brütet. Ich fand ihn sehr oft bei Moskau an den Aesten alter Bäume und an abgehauenen Stöcken. Er befällt bloß die kranken Bäume, nie die nebenstehenden gesunden Eichen. So z. B. sollte im Garten unserer Akademie eine 30jährige Eiche umgepflanzt werden und zu diesem Zwecke wurden ihr im Spätherbste einige Wurzeln durchgehauen, um sie zusammen mit der Erde auszuheben. Die Arbeit wurde aber gestört und später aufgegeben. Der Baum blieb so mit durchgehauenen Wurzeln und rund herum umgraben an seiner alten Stelle stehen und wurde im folgenden Frühjahr und Sommer natürlich leidend. Das rochen die *intricatus* sogleich, und schon im Juli waren alle Aeste dieser Eiche voll von Nestern des Borkenkäfers. Im zweiten Jahre war der Baum todt. Alle anderen Eichen, welche unbeschädigt und gesund daneben standen, waren absolut frei vom Borkenkäfer.

Auch der *intricatus* hat bei uns keine festgesetzte Flugzeit und finde ich den erwachsenen Käfer sowohl als seine Larven und Puppen den ganzen Sommer hindurch. Der Muttergang ist immer wagerecht, kurz und an den Verzweigungsstellen der Aeste gelegen. Jedes Weibchen macht bloß einen Gang, an dessen Ende es auch immer, lebend oder todt, gefunden wird. Es werden von jedem ungefähr 30 Eier abgelegt. Die Generation ist einjährig.

Von Feinden kenne ich nur *Elachestus leucogramma* und eine mikroskopisch kleine Milbe, welche zu 10—15 Stück am Körper der Larve schmarotzt.

3. *Sc. pruni* R. ist bei uns sehr verbreitet; ich kenne ihn aus dem ganzen mittleren Rußland und aus Ostsibirien. Er lebt am Vogelbeerbaum (*Sorbus aucuparia*) und an Apfel- und Birnbäumen und gehört zu den häufigsten und schädlichsten Borkenkäfern.

Der ausgewachsene Käfer erscheint von Mai bis August und fliegt nur während der Mittagstunden an sonnigen heißen Tagen sehr hurtig. Will man ihn greifen, so fliegt er auf, seltener läßt er sich fallen. Bei der Copulation sitzt das Weibchen im Neste,

und steckt blofs die Spitze ihres Leibes heraus; das Männchen aber bleibt an der Aussenseite, auf der Oberfläche des Astes, blofs mit der Hinterleibsspitze dem Weibchen genähert. Ich habe diesen Käfer massenhaft in Obstgärten des Gouv. Tula beobachtet, wo er grossen Schaden anrichtet, indem er constant die am Krebs oder anderen Krankheiten leidenden Bäume befällt und sie sicher tödtet.

Der Muttergang ist öfters ein breiter Lothgang; seltener liegt er schräg oder hakenförmig gebogen. Auf abgestorbenen Aesten liegt er im Baste und auf dem Splinte; an Aesten, die noch leben, wird der Muttergang in den oberflächlichsten Schichten der Rinde gefressen. Seine Länge erreicht 40 mill. Ventilationsöffnungen fehlen hier wie auch bei den früher genannten Arten. Dieser Gang wird blofs von dem Weibchen gefressen. Die Generation ist einjährig, und fressen sich die Larven kleine Puppenhöhlen ins Holz, wie bei *S. multistriatus*.

4. *Sc. rugulosus* R. lebt in ganz Mittel- und Süd-Rufsland, in der Krim und in Chodschent (an Abrikosen). Bei Moskau finde ich ihn am Faulbaum (*Prunus padus*) und Vogelbeerbaum (*Sorbus aucuparia*); etwas südlicher verursacht er sehr grossen Schaden an Pflaumen und Kirschen, Apfel- und Birnbäumen, deren Stamm sowohl als Aeste er gar nicht selten so stark befällt, dafs sich die Rinde wie eine grosse Blase vom Holze abhebt auf grosse Strecken. Ich finde ihn auch den ganzen Sommer hindurch, ebenso wie *S. pruni*. Er fliegt auch in den heifsen Mittagstunden. Die Muttergänge sind kurze (15 mill. lange) Lothgänge. Die Generation ist einjährig.

5. *Sc. Ratzeburgii* J. ist eine der verbreitetsten *Scolytus*-Arten; ich kenne ihn aus ganz Rufsland nördlich bis nach Wologda und Witegra, aus Sibirien (Nertschinsk), und aus den Kirgisensteppen. Er scheint überall die Birke zu begleiten, deren oberes Stammende und Aeste er befällt und tödtet. Die von ihm angegriffenen Bäume sterben allmählich, im Laufe einiger Jahre ab. Er befällt nur ältere Bäume und zwar hauptsächlich solche, die nicht dicht, oder einzeln stehen. Die Generation ist einjährig.

Als Feinde finde ich in seinen Nestern den *Hypophloeus bicolor* und *Elachestus leucogramma*.

6. *S. destructor* Ol. — Ueber diese Art ist uns blofs sehr wenig bekannt, weil dieselbe immer mit dem *S. Ratzeburgii* verwechselt worden ist. Sicher ist, dafs sie in Tamboff und Rjazan an *Ulmus effusa* und *U. campestris* vorkommt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [25_1881](#)

Autor(en)/Author(s): Lindeman K.

Artikel/Article: [Ueber die russischen Scolytus- Arten 171-173](#)